# Klörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Rummer

Mitgeigen toften die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 18 Pfg. — Reflamen die dreigespaltene Betitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatl 25 Pfg., mit Bringerlohn 80 Pfg., burch die Poft Wt. 1.30 pro Quartal.



für den Maingau.)

und Samftags das illuftr. Wigblatt "Seifenblafen"

Ericeint Dienftage, Donnerftage und Samftage. — Dend und Berlag von Bur die Redaftion ift verantwortlich: Beinrich Dreisbach, Florabeim a. Main.

Nr. 122.

Dienstag, den 17. Oktober 1911.

15. Jahrgang.

Unser bester Glühkörper ist nur echt in Originalpackung mit Aufschrift "Degea"

Auergesellschaft Berlin O. 17

# Amtliches.

Befanntmachung.

Um Freitag, den 20. Ottober cr. vormittags 11 Uhr wird im hiefigen Burgermeisteramte Die Lieferung bon Didwurg für ben Bullenftall öffentlich an ben Benigitforbernben vergeben.

Florsheim, den 16. Oft. 1911.

Der Bürgermeifter: Laud.

Befanntmachung

Ein ichwarzbrauner Dadel, Rube Bugelaufen Der Eigentümer tann fich beim hiefigen Burgermeifteramte

Florsheim, den 16. Oft. 1911.

Der Bürgermeifter : Laud.

Befanntmachung.

Die Ginwohner werben erfucht, Die Inftandfegung ber Graber auf bem Friedhof fo zeitig ju beenben, bag ber Dienstag por Allerheiligen für Die Inftandfegung ber Friedhofswege burch die Gemeindearbeiter frei bleibt. Florsheim, ben 16. Ottober 1911.

Der Bürgermeifter: Laud.

Polizeiverordnung betreffend ben Fang wilder Raninden.

Auf Grund bes § 6 ber Allerhöchsten Berordnung über bie Polizeiverwaltung in ben neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) und des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landes-verwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird unter Zustimmung des Kreisausschusses für den Lands

unter Zustimmung des Kreisausschusses sür den Landstreis Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen.
§ 1. Wer fremde Grundstüde zum zwede des Kaninchenfanges betritt, bedarf einer schriftlichen, auf bestimmte Zeit zu erteilenden und von der Ortspolizeibehörde beglaubigten Erlaubnis des Eigentümers, Bächters oder sonstigen Rutzungsberechtigten der bestressenden Grundstüde, sowie auch des Jagdberechtigten. Außerdem ist für den Fall, daß den Kaninchen mittels des Schießgewehrs nachgestellt werden soll, gemäß § 368 Ar. 10 des Reichsstrassgesetzbuches hierzu noch die 368 Rr. 10 bes Reichsstrafgesetzbuches hierzu noch bie besondere Erlaubnis bes Jagdberechtigten erforderlich. Der Jagdberechtigte, sowie Die in feiner Begleitung befindlichen Bersonen bedürfen der nach Absat 1 ers sorderlichen Erlaubnis des Eigentümers usw. nicht.

§ 2. Wer von ber erteilten Erlaubnis (§ 1) Gebrauch macht, hat bie Erlaubnisscheine bei fich gu führen und fie auf Berlangen ben Bolizeibeamten, insbesonbere auch ben Forst- und Feldschutzbeamten verzuzeigen. § 3. Das Fangen wilder Kaninchen ist in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang

nur den Jagbberechtigten erlaubt.

§ 4. Die Erlaubnis bes Jagdberechtigten fann auf Untrag burch ben Landrat erfett werben.

Buwiderhandlungen gegen die Borichriften biefer Boligeiverordnung werden mit Gelbftrafe bis gu 30 Mt., im Unvermögensfalle mit entsprechender Saft stets einen guten Ruf gehabt. Ihn zu erhalten war bestraft. Wird die Uebertretung an einem Sonn oder das naturgemäße Bestreben der nassausschen Gerricher. Geiertag begangen, fo tritt Gelbstrafe nicht unter 10

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Rgl. Landrat: v. Seimburg.

Wird veröffentlicht. Flörsheim a. M., den 16. Oktober 1911. Die Polizeiverwaltung: Der Bürgermeister: Laud.

Lotales.

Blorsheim, den 17. Ottober 1911. a Die alte Gesellschaft "Fidelio", die bereits seit bazu gehörigen Sose, Mühlen usw. gebracht werden. Die Weine der Orte Sochheim und Rüdesheim erfreuten

giger Jahren, vor allem an Fajtnacht, immer was Reues hatte, ift von einem Schidfalsichlag, ber allerbings gerabe nicht ju ben unangenehmften gehört, beimgesucht worden. 16 Mitglieder spielen ein Biertel des Lojes Ro. 146,124 A der Br. Klaffenlotterie und diefe Nummer wurde nun mit 100,000 Mart gezogen. Ge-rade noch recht zur Kerb! Dem "Fidelio" ist sowas übrigens zu gönnen, denn er hat ja schon mal vor Jahren, in den Zeiten allgemeiner Not, die ganze Gemeinde mit billigen Taufendmarticheinen etc. verforgt. Soffentlich find die jetzt gewonnenen aber "etwas echter" als die jeinerzeit "felbstgemachten".

z Das Preisichiegen Des Militarvereins am legten Sonntag erfreute fich recht reger Teilnahme. Das Refultat gestaltete fich wie folgt:

1. Preis Berr Lor, Schellheimer, " Frz. Gutjahr, " Phil. Schuhmacher, Joh. Bechtluft.

w Bas bu ererbt von beinen Batern haft, ermirb es, um es zu befigen. Wir brachten fürzlich die Rachricht, daß 2 Bilder des Florsheimer Landichaftsmalers Chrift. Gg. Schütz in Samburg aufgetaucht feien und bort ben ungeteilten Beifall afler Kunftsachverftanbiger fanden. Beute tonnen wir noch hinzufügen, daß bie erwähnten Bilder von unserem Herrn Bürgermeister Laud, der schon gar manches, was mit Flörsheims Geschichte eng verfnüpft, an sremder Stätte ausspürte und nach der Heimat zurückbrachte, fäuslich erworben wurden. Die Bilder sind bereits unterwegs und dürfsteren. ten in den ersten Tagen ichon hier eintressen. Ueber die Berson bes ermähnten Flörsheimer Runftlers nachftehend einige unfere Lefer gewiß intereffierenbe Daten

Chrift. Aug. Schutz murbe im Jahre 1758 in Florsheim geboren und starb 1823 in Frankfurt. Er war ein Brudersohn des im Jahre 1718 gleichfalls hier in Flörsheim geborenen Malers gleichen Namens und heißt im Gegensatz zu diesen Onkel in der Kunstgesschichte: Schütz der Nesse oder auch Schütz der Better. Erwähnt sei noch noch, daß eine Tochter des Onkels, Philippine Schütz, gleichsalls eine geschickte Künstlerin war, aber leider bereits in ganz jungen Jahren starb. Schutz ber Reffe mar anfangs Schuler feines Ontels und topierte auch oftmals beffen Landschaften, um bann später, besonders nach einer langeren Rheinreife felbititandig Landichaften Diefes burch feine ibnilifchen und romantischen Schönheiten gesegneten Flusses zu hiesige Frauenverein entsaltete bereits im ersten Jahre malen. Din und wieder malte er auch andere Motive, aber stetes kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück, aber seinen kam er auf seinen gesiedten Rhein zurück auf ben er in den mannigfaltigften Bariationen malte und Berein an arme Krante verteilt: 1117 Liter Milch, durch den er seinen Ruf begründete. — Als ein Zeichen, 1014 Eier, 25 Pfund Fleisch, 421/2 Pfund Waren aller welcher Beliebheit und welchen Ansehens sich der Künste Art und 15 Flaschen Wein Außerdem wurde an 490 letfeitens feiner Zeitgenoffen erfreute, mag angeführtwerben, bag viele seiner Bilder von bedeutenben Rupferstechern gefocht. Der Berein steht unter ber Leitung der Frau und Radierern, wie 3. A. Breftel, beffen Tochter Ur- Abam Opel. - Mittwoch murbe hier im Schulhause fula Reinheimer, Anton Radt und Chrift. Aug Gunther, eine intereffante Kunftausstellung eröffnet. Die Ausvervielfältigt worden find.

Bein-Ginfuhr in Alt-Raffau.

B. B. Die Weine bes Raffauer Landes haben Schon seit langer Zeit besteht ein Ginfuhrverbot frem-ber Weine in ben Rheingau und in Sochheim a. M. § 6. Diese Polizeiverordnung tritt am Tage ihrer Auch Herzog Friedrich August zu Nassau hatte erkannt, baß durch Einsuhrwerbote das Bertrauen des Publitums ju ber Reinheit ber einheimischen Weine vergrößert und badurch jum vermehrten Abfag ber Beine beigetragen werbe. Deshalb erneuerte er am 16. Oft 1811 burch landesherrliches Editt dies Berbot und er 1811 durch landesherrliches Editt dies Betod um.
1812 durch landesherrliches Editt dies Betod um.
1813 durch landesherrliches Editt dies Betod um.
1814 durch landesherrliches Editt durch Burchführung.
1815 genauere Bestimmungen zu bessen und bessen und bessen und fleinen Lumständen weder Wittwoch 7 Uhr Amt sur serb, und Christina Diehl.
1816 genauere Bestimmungen zu bessen und Christina Diehl.
1816 genauere Bestimmungen zu bessen und Christina Diehl.
1816 genauere Bestimmungen zu bessen und Christina Diehl.
1817 durch landesherrliches Edit dies Bestimmungen zu bessen und Christina Diehl.
1818 durch landesherrliches Edit dies Bestimmungen zu bessen und Christina Diehl.
1818 durch landesherrliches Edit dies Bestimmungen zu bessen und Christina Diehl.
1819 der Green und Christian Diehle.
1819 ichlieglich ber jum Oberamt Biesbaden gehörigen Gemartung ber Gemeinde Schierstein gezogener Weigmein in irgend eine Gemeinde Diefes Gebiets oder in Die

fich eines besonderen Schuges, weil fie die besten Raffaus waren. In Dieje Orte war felbit Die Ginfuhr von Weißweinen aus anderen Gemarkungen des Rheingaus verboten; nur das Erzeugnis einiger Lagen ber Roftheimer Weinberge burfte auf Borichlag ber Regierung ju Wiesbaden nach Sochheim und die Weine ber bagu eingezogenen Diftritte aus anftogenden (Rudesbeimer) Lagen nach Rübesheim eingeführt werben. In der Gemeinde Agmannshaufen, beren Rotwein eines besonders hervorragenden Rujes fich erfreute, war jeder andere Rotwein verboten. Burbe entgegen biefer Berordnung Wein eingebracht, dann verfiel er ber Ginmit gehn Reichstalern Strafe für jedes verbotswidrig eingeführte Dim belegt. Dem Anzeiger einer folchen Bumiberhandlung murbe die Salfte des Betrags ber Strafe als Belohnung gegeben. Die Durchfuhr solcher Weine durch das Rassauer Land war zwar auch weiterbin gestattet, aber sobald ber Wein an einen Ort abgeladen war, für ben Ginfuhrverbot bestand, mußte bavon Anzeige gemacht werben. Burbe nachgewiesen, bag ber Wein nur jum Durchgangegut bestimmt mar, bann wurde, fofern die Anzeige aus Unachtsamfeit unterlaffen wurde, die Salfte ber festgeseigten Geloftrafe genommen Jalls Schiff wegen gu großer Ralte gezwungen waren, an einem Ort bes Rheingaus mit "verbotenem Wein" zu überwintern, waren fie verpflichtet, bavon Anzeige ju machen. Der Schultheiß legte bie Weine bann unter Siegel. Diese Beine mußten auf bie offene Strafe gestellt ober in ben Ge-meinde-Rathausern untergebracht werden. Alle Ginfuhrverbote bagegen, die von früher her noch für die Gemeinden des Rheingaus untereinander bestanden, wurden durch das Editt von Friedrich August aufge-hoben; die Weine biefer Orte wurden eben als gleichwertig angesehen. Golde Weinarten natürlich, beren Bermischung mit Rheingauers und Sochheimer Weinen nicht möglich war, wurden von dem Berbot nicht be-troffen und konnten nach wie vor in den Rheingau eingeführt werden. Diese Berordnung, für beren ge-naue Durchführung die Ortsschultheißen verantwortlich waren, murbe in jedem Jahr an bem Tag, an welchem ber Beginn ber Weinlese angesagt wurde, ben Gin-wohnern ber Weinorte burch öffentliche Berfündung wiederholt ins Gedachtnis gurudgerufen.

\* Ruffelsheim. Der vor Jahresfrift erft gegrundete Tagen im gangen von Frauen des Bereins für Krante ftellung umfaßt fünftlerijche Steinbrude jeben Genres. Die bedeutenoften Künftler ber Gegenwart wie Thoma, Steinhausen, Eichrobt, Boltmanns u. a., find vertreten. Die Ausstellung ift für Private und Bereine gegen ein Eintrittsgelb von 10 Big. geöffnet.

# Sinweis

Der Gesamtauftage unserer heutigen Nummer liegt ein Pro-lpett über ben bekannten Labusen'ichen Jod-Gijen-Lebertran (Marte Jobella) bei, ben wir ber besonderen Ausmertsamkeit unserer Leser empsehlen.

# Rirchliche Rachrichten.

## Bereins-Rachrichten:

Turngesellschaft. Die Turnstunden fallen liber die Kirchweihe aus. Beginn berselben wieder am 31. Ott. Humor. Musitgesellschaft "Lyra". Jeden Mittwoch Abend 9 Uhr Musitstunde bei Adam Beder.

# Des Maroffo-Abtommens erfter Teil.

Endlich! . . . Mit einem gewiffen Gefühl ber Erleichterung wirb es immerhin in ber beutschen Deffent-lichfeit aufgenommen fein, bag nunmehr bie herren Cambon und Riberlen ihre Ramen unter ben erften Zeil bes bentich - frangofischen Marollo-Absommens feben

Man war nahe baran, an dem Zustandefommen zu zweiseln, nachbem fich bie Berhandlungen bon Boche gu Woche hinzogen, ohne baß bie Ginigung, bie angeblich icon bor 14 Zagen erzielt fein follte, guffanbe fam. Wenn, fo fcreibt man bem "D. G.-A." aus Berlin, nicht bie Tripolis-Affare bie Aufmertfamteit einige Beitlang bon Daroffe bollftanbig abgelenft batie, wurde bas ungemein Schleppenbe in bem Tempo mabrenb bes legten Stabiums bes Marottobanbels unangenehm aufgefallen fein. Immer wieber mußte bas Aftenfilid von Baris nach Berlin und bon Berlin nach Baris manbern und immer wieber blieben einige fleine "redaftionelle Menderungen" noch fibrig. Jett ift man, wie berichtet, endlich fo weit, bag bas Absommen "paraphiert" werben fonnte, was aus ber Diplomatensprache in ver-ftanbliches Deutsch übertragen jo viel besagen will, bag bie Unterzeichnung bes Abtommens noch feine vollgultige ift, ihre Gultigfeit vielmehr erft in bem Mugenblid erlangt, in bem auch fiber ben gweiten Teil bes Abtommens, bie Rompenfationsfrage, eine Ginigung erzielt worben ift, ba für beibe berhanbeinben Teile bas Maroffo-Abfommen ale ein untrennbares Ganges gilt.

Es ift beshalb auch nicht bamit gu rechnen, bag bie Deffentlichfeit alstalb Gelegenheit haben wirb, ben 3 nhalt bes jeht abgeschloffenen Abtommens tennen lernen. Dies wird erft ber Gall fein, wenn bie Ber-handlungen auch bes zweiten Teiles zu einem völligen Ergebnis geführt haben. Aus biefem Grunde wird auch bem Reichstag bei ben beborfiebenben Maroffo-Debatten nicht ichon bas gange Abtommen unterbreitet werben. In früheren Stabien ber Berhandlungen gab man fich gwar ber hoffnung bin, bag bie Rompenfationsfrage felber teinerlei Schwierigfeiten mehr bieten und in furger Beit erlebigt fein wurbe. Dieje Boffmung muß aber jeht, wo wir in den zweiten Teil der Maroffophase eintreten, als irrig bezeichnet werden. Die französische Presse bemüht sich bereits, die Oeffentlichkeit darauf vorzubereiten, daß die Verhandlungen wegen ber Gebietsabtretungen am Rongo fich borausfichtlich recht langwierig gestalten werben und ber unparteifich Urteilende fann fich in ber Zat feinen Mugenblid barüber im Zweifel fein, baß gerabe biefer Teil ber Berhanblungen noch ju recht erheblichen Deinungeverschiebenheiten Anlag geben wirb, bie umjo ichmerer auszugleichen find, als hierbei bie politische Leiben-

Macht fich borg jugen jest in granfreich eine ungemein lebhafte Agitation gegen Die Abtretung frangofifchen Gebiets geltend, und bie Gegner bes Rabinetts benüten bie gunftige Gelegenheit, bie Bolfsleibenichaft aufzustacheln und gegen herrn Caillaur Sturm ju lau-Und ber Minifterprafibent, beffen Bofition ohnebin nicht bie flärifte ift, wird notgebrungen ber Stimmung bes Bolles Rechnung tragen muffen, und herr Cambon wird versuchen, im Bertrauen auf bie bewährte Rachgiebigseit Deutschlands, für Frankreich noch berausguholen, was nur irgendwie möglich ift. Man wird ber frangofifden Deffentlichfeit flargumachen fuchen, bag es fich bei ber Rompenfationsfrage nicht einseitig bie Abtretung frangofischen Gebiets handele, baß bas Gange vielmehr eine Art Taufchgeschaft fet, ba ja auch Deutschland ein Stud bon Ramerun Franfreich überlaffe. (1) Bir muffen uns jebenfalls in Deutschland mit bem Gedanken bertraut machen, bag bie Berhandlungen fich tatfächlich nach biefer Richtung bin bewegen werben, und bag, nachdem bie Abiretung Togos nicht mehr in Grage fommt, bie Uebertaffung bes norblichen Bipfels von Ramerun an Franfreich eine ber Grunbbebingungen ber gangen Berhandlungen bilbet.

Man fieht jebenfalls, wie berglich wenig bei gangen Sanbelsgeschäft ichlieflich für Deutschland berausfommt, und wie bie Soffnungen, von benen Deutschland in ben Tagen ber Entfenbung bes "Banther" nach Mgabir erfüllt war, Stud um Stud junichte gemacht wurden. Auch ber ausgesprochenfte Beffimift bat noch bor zwei Monaten einen berartigen Musgang ber Marofto-Affare nicht vorauszuahnen gewagt, und es muß bem national empfinbenben Deutschen ein Gefühl tiefer

Befchamung überfommen, wenn er fiebt, welche Geftalt bie enogultige Bilang biefes eigenartigen biplomatifchen Sandelsgeschäfts allmählich annimmt.

Bu Inbelhomnen jedenfalls gibt ber jest von ber Nordbeutschen" angefündigte Abschluß bes erfien Teils ber Berhandlungen feinen Unlag, und bie Soffnung, wenigstens ber zweite Teil werbe uns eine entiprechenbe Enischabigung bafür bieten, bag wir Maroffo politisch vollständig an Franfreich ausgeliefert haben, barf jest, wo mit ber Abtretung beutichen Rolonialgebictes gerechnet werben muß, ebenfalls gu einem großen Teile begraben werben. Es ift mabrlich fein Rubmesweg, ben und unfere auswärtige Bolitif in ben letten Monaten geführt hat. Das zeigt uns nichts mit fo fdmergvoller Deutlichfeit, ale gerabe ber Berlauf ber Maroffo-Affion.

Seit Dienstag Morgen bat Berr Cambon Die Inftrufftionen feiner Regierung über ben Umfang ber Rompen fationen in Sanden, die Frank-reich bem Beutschen Reiche gewähren will. In ber let-ten Unterredung ber Minister Caillaux, be Gelves und Bebrun murbe bas Ergebnis ber erften Befprechungen erörtert, bie in Berlin gwifchen herrn Cambon und Ri-berlen-Bachter fiber biefe Frage ftattgefunden hat. Bie bem "Edo be Paris" aus guter Quelle verfichert wirb, ift ber Abfiand zwifchen Deutschlands Forberungen und Frantreichs Angebot betrachtlich. Deutschland verlangt ben mittleren Kongo, woburch Frangofisch-Ron-go in zwei Teile geteilt wurde. herrn Cambon werben neue Infirutionen gesandt werben, über bie firit-tes Stillschweigen bewahrt wirb, wie überhaupt ber Bang ber Berhandlungen gebeim gehalten wird, bis ein Refultat ergielt ift. Rachften Dienstag treten Die Minifier Frantreiche gu einem neuen Minifterrat gufammen,

Bilber aus bem frangofifchen Rongogebiet.

Nachdem nunmehr bie bentich-frangofifchen Marotto-Berhandlungen wenigstens in ihrem erften Teil ju einem Rejultat gelangt find, werben in ben nachften Tagen bie eigenflichen Kompenfationsverhandlungen über eine Abtretung frangofifchen Gebietes an ber beutschen Ra-



merungrenge beginnen. Es fieht gu erwarten, ob auch Diefer fdwierigere Zeil ber Berhandlungen ohne Rompilitationen erledigt werben wirb. Das jum größten Zeil noch feiner wirtschaftlichen Erfcbliefung barrenbe Ramerungebiet burfte baburch einen wefentlichen Lanbgumache erfahren. Unfer beifiebenbes Tableau einige Bilber aus bem frangofifchen Rongoterritorium. Die Bewohner bes haupifachlich in Frage fommenben Gebietes geboren meift bem fiber bas gange Mittelafrifa berbreitetem Bantuftamme an.

# Politifde Rundidau. Dentiches Reich.

Der Raifer wird nach einer Fahrt burch bie Gifel am 18. Oftober nach Alachen und Bonn fab-Mm 19. Oftober findet ein Besuch von Muinen und Schlöffern in ber Rheingegend ftatt, ferner am 20. Oftober ein folder bes Schloffes Liefer an ber Mofel. Um 21. Oftober wird ber Raifer wieber nach Berlin gurudfebren.

\* Der Berein gur Bahrung ber Rbeinfchif fabrigintereffen (Gis Duisburg-Rubrott) bielt am Camstag im Rurhaus 28 i e s baben unter Leitung bes Remmergienrats Stinnes feine 7. gefchloffene haubtversammlung ab. In feinem Geschäfisbericht gab ber Chnoitus Dr. Bartich ju bem Geschentwurf über Die Ediffabrisabgaben bie Erffarung ab, bag ber Berein die Borlage nach wie bor ablebnt, ungeachtet ber

Anerkennung, bag die Reichstagstommiffion fich bemubt hat, bie größten Schwachen aus ber Borlage auszumergen. Der Borfibenbe betonte noch ausbrücklich allen Gerüchten gegenüber bon einem Unfall bes Bereins, bag er burchaus Gegner jeber Schiffahrtsabgabe bleiben

\*Bei ben Lanbiagswahlen in Olbenburg wurden gewählt: Im 3. Wablfreise zwei Sozialdemofraten: im 7. zwei Forischrittler, im 11. ein Forischrittler, im 15. ein Sozialdemofrat, im 23. ein Forischrittler und ein Sozialdemofrat, im 10. ein Forischrittler ichrittler. Im 1. Wahlfreife fiegten bie Cogialbemofraten mit gang geringer Mehrheit gegen bie Fortidrittler. - Die endgultige Bufammenfegung bes neuen & an b tags ift: 14 Fortschrittler, 12 Sozialbemofraten, 6 Rationalliberale, 4 Bfindler und 9 Zentrumsleute. Die Bablen haben also eine entschiebene Berschiebung nach linte gebracht.

\* In einer Sipung bes Finangausschuffes ber bab rifden Abgeordnetentammer teilte ber Jufitgminifter bei ber Beratung bes Juftigetats auf eine Anfrage Des Abg. Miller-Munchen mit, bag ber Reichstag wohl taum in Die Lage tommen werbe, Die Strafprozefordnung noch in biefer Geffion gu erlebigen.

Portugal. \* Mliegenbe Rolonfien ber Regierungstrup. pen, begleitet bon Freiwilligen aus ber Bebolferung, burchstreifen bas Grenggebiet. Auf ben Soben wurden Boften ausgestellt. Der Zibilgonverneur ift gurudgetreten und burch einen Dillitargonver. neur erfett worben.

\* Die Monarchisten haben in Terroso ein Lager aufgeschlagen. Die spanische Regierung beauftragte bie Karabiniers, sie zu entwassnen.

\* Die Ronaliften follen zwei ftrategifche Buntte an ber Grenze befeht halten. Gin bestiger Rampf habe ftattgefunden. Achnliche Rachrichten tommen bon mehreren Blagen bes Rorbens.

Streta. \* Rach Blattermelbungen erffarten bie Rretamadte auf ben Schritt ber Bforte, fie hatten ihre Ronfuln in Ranea beauftragt, bei bem Exefutivlomitee gegen bie Eröffnung ber Rammer namens bes Rönigs ber Sellenen Einspruch ju er beben.

China. \* Aus Beting wird eine Meldung verbreitet, mo-nach bie haupiftabi Eichangicha von ben Rebo-Intionaren eingenommen wurde. Mann Regierungetruppen feien gu ben Aufftanbigen

\* Bie verlautet, find wieberholt 15 000 Mann jur chinefifchen Rebolution übergegangen. Burgeit follen Unterhandlungen bes Führers bes Aufftanbes mit Londoner Finangmannern ftattfinben. Der Aufftanb ift icon bor langer Beit borbereitet gemejen.

Bie aus Rew-Port gemelbet wirb, brach in Santan eine große Fenersbrunft aus, welche auch bie bentiche Rieberlaffung ergriff. Die Ausländer tonnten auf Die 18 bor Santan anternben Kriegsichiffe in Gicherheit gebracht werten. Das Feuer wurde mit großer Mube gelöfcht.

# Bum Rrieg um Eripolis. Bom Kriegsichauplas.

Die Stadt Eripolis ift bon italienifchen Golbaten angefüllt, benen bie Uraber fich nabern und fich bemühen, fich nutflich ju zeigen. Mit Ausnahme bes 84. Infanterie-Regiments, bas auf Borpoften fiebt, erhielten bie Golbaten bie Erlanbnis, in ber Stabt fpagieren ju geben. (Gin fibeler Rrieg. Reb.) Militarta-pellen fpielen und Berfagliert bewachen bas Balais bes Couverneurs.

Dem "Dieffaggero" wird aus Tripolis gemelbet, eine Relognosgierung habe ergeben, baß eine ftarte türfifche Truppenabieilung mit Gebirgsarfillerie beranrude, fobag ber erfte Bufammenftog bevorftebe.

Die Rochrichten aus Ronftantinopel, Die auch beutfche Blatter wiebergegeben haben, und bie befagte, baß um bie Anbobe bei Tripolis ein beftiger Rampf zwischen Italienern und Turfen ftattgefunben habe, wobei die Italiener 1600 Tote und Bermunbete gebabt batten, ift unrichtig. (Gider ift's: Bei ber ftrengen Rodrichteniberre ber Ataliener bleibt es nicht

# Der erste Zank.

Stigge bon Rarl N. St.

Ste hatten fich beibe fo lieb. Sie waren jung, gefund und reich und — feit bier Wochen Mann und Frau.

Er war beinett und fie wat blond. Das weiche Bartchen auf ber Lippe fiand ihm allerfiebst; fie filfte bas Barichen fo gern. Und ihre Sande waren gart und fcmal und weiß; er war fo gliidlich, wenn er diefe Sanbe flifte.

herr und Frau Ritter wohnten eine Stunde von ber Stadt, in einem Beinberge, an ben fich, etwa in ber Mitte bes Berges, ein bilbides Sauschen mit einem Balfon und Ephen an der Mauer fo recht innig anschmiegte, Sier wollten fie recht fange bleiben, bis gum erften Schnee, und battet erft in ihr Saus in ber Stabt gieben, in bas große Saus mit einem Speifefaal und einem Tangfaal und ben Bureaug im Parferre. Berr Ritter mar Banfier, einer ber erfien Banfiers, trot feiner Jugend. Töglich, eima um bie gehnte Stunde, fuhr er in einem Tilburn mit etnem Apfelfchimmel nach ber Stadt. Dort, während er Briefe unterzeichnete und nach allen Stimmelerichtungen Des peichen fanbte, fab er jeden Augenbild nach ber Uhr. Gobald es Bwei geschlagen, fiand ber Tilbury ver dem Saufe und ber Groom hielt die Bligel.

Und bann nach bem Berge hinaus, was ber Schimmel nur laufen fonnte, Der arme Schimmel war jebesmal wie aus bem Waffer gezogen. Herr Ritter konnte ben Mugenblid nicht erwarten, wo er feiner Elifabeth, fel-nem "Lieschen", feinem Abgott, feinem "Engel" bie Sande füffen würde, bie garten, welßen Sanbe.

Und mabrend er in bem "garftigen" Bureau war, wie einfam fiiblte fich Elifabeib! Biermal in ber Stunde trat fie auf ben Balfon und fab ben Weg entlang nach ber Uhr. Sie hatte Teine Binbe, sie hatte gu gar nichts Luft, so lange er fern war. Dann sand sie ben Stidtahmen langweilig, und Getbel, für ben fie fonft ichmarmte, nur giemlich nett, und Lenau fürchterlich melancholisch und ben geschwäßigen Papaget graufam albern.

Aber wenn er bann fam! Wie ftrabiten ba ibre Auwie flog fie tom ba mit weit geöffneten Armen entgegen! Dann war alles fo innig in biefem Sauschen, und Getbel herrlich, einzig, und Lenau tief, gebantenreich, und ter Papagei jum Totladen, ein prachtiges Reriden,

Er fam immer fo plinfilich. Er war noch niemals nach brei Uhr gefommen.

Dann gingen fie fogleich ju Tifd; bei fconem Better fpeiften fie auf bem Balton.

Und nach bem Diner nahm er eine Sabanna alis bem Etni, fie guindete ein wohlriechendes Streichhols an und reichte es ihm.

Daffir befam fie Riffe. Ob einen Ruft, ob groei, ob brei - nein, nein, bas verrate ich nicht.

Und bann machten fie einen Bang burch ben Berg. Und bann fehte fie fich an bas Rlavier und fang ibm Ste mar fiber Mogaris "Beilden" und Gumberts "D bitt' euch, liebe Bogelein" nie binausgetommen. Gie hatte auch nur eine fcmache, ungeschulte Stimme. Er aber fagte jetesmal: "Brachtvoll, mein Engel!" und er bachte jedesmal, daß Pauline Lucca und die Patti und die Trebellt auch nicht viel beffer fangen. Dies fagte er ihr

aber nie, fie hatte fonft eifel werben tommen. Dann febten fie fich in Schaufelftuble bor ber Balfonture, und er las the bor. Jest lafen fie einen Roman ben Beg. Gie batte einft Emil Balleste lefen boren, und fo oft ihr Seinrich las, bachte fie, baß Emit Balleste auch nicht viel beffer gelefen hatte. Das fagte fie ihm aber nie, er hatte fonft ettel werben tonnen.

Und bann machten fie wieber einen Gang burch ben

Und bann tranten fie Tee und fauchten englischen Bwiebad in ben Tee und plauberten bagu, bis die Sterne am Simmel ftanben.

Ste waren fo gliidlich, fo felly, fie hatten fich gar

Und heute war's feit ihrer Sochzeit der neumundzwansigste Tag. Und heitte — die Uhr in ber Sand fiand Elifabeth auf bem Balton — beute saufte ber Albuch schon fünfunddreißig Minuten por Drei auf ben Beinberg gu. Der gute Beinrich! Er batte fich frifter bon ben Geichaften losgeriffen, um ben erften Tag ber funften Chemode fo biel ale moglich in ihrer Rabe gu verleben. Wie Heb er wort Bare fie nicht fo glifdlich gewefen, fie batte weinen tonnen, es rubtte fie fo biele Liebe und Gife.

War Seinrich stiller als fonft? War er nicht ein menig bleich? Doch nein - ber Simmel war bebedt, bie Sonne ftand binter Bolten, beshalb mochte ein fahler Schimmer auf Beinrichs Anglity liegen.

Muf dem Ballon war ferviert. Ste fetten fich, und ber Groom, ber wahrend bes Lanblebens auch als Diener fungierte, brachte bie Guppe.

Beinrich aß langfamer benn fonft, und ber Dabeira

schien ihm beute nicht gu munben.

"Unfer Papaget ift beute aus bem Schwaben nicht herausgelommen," plauderte fie; "und als die Ohren mir weh taten, hab' ich ein Tuch über den Rafig gebrettet, und um etwas zu tun nach bem britten Band von Bos gegriffen Bufallig ichlug ich ein Ropitel mit der Ueberfdrift "Der erfte Bant" auf. Das intereffierte mich, es handelte von jungen Chefeuten. Bier Bochen nach ber Sochzeit haben Monn und Frau fich geganft, fürditerlich gegantt, weil er eine bafbe Stunden ibiter auf bem Mub

aus, bag bon gewiffen Elemenien immer wieder grobliche Falichmelbungen in die Welt gefett werben. Reb.)

Mus ber Türfei. Briegeminifter Mahmub Scheffet Bajcha außerte, es fei beim Militar in ben brei bergangenen Jahren Tag und Racht gearbeitet worben, um bie Unterlaffungefünden ber vergangenen Mera guigumachen. Bas in menfchlichen Rraften ftunbe, fet hierbei geleiftet worben. Bon Bedentung fei, bag wenigftens bie Balfanflaaten Rube halten mußten unb bon biefer Seite bie Turfet feine ernftlichen Beforgniffe gu begen brauche. Er habe bas Kriegsministerium weiterbehalten, weil er es für eine Feigheit hielte, jeht gu bemiffionieren. Das tonnte wie ein Bugeftanbnis einer Schuld aussehen. Er halte es im Gegenteil für eine batriotifche Pflicht, jetit, wo bas Baterland in Gefahr jei, auszuholten. Mahmub Scheffet richtete einen gunbenben Appell an bas Aflichtgefühl und bie militarifde Auffassung bes Offiziertorps, bas feine vollfte Schulbigfett fun muffe. Er hatte gebort, bag man versuchen wollte, bon militarifcher Geite ein anderes Grofmefirat ju fchaffen Dem wurde er fich auf bas entichiebenfte

wiberfeben. Dos ginge bie Armee nichts an. Suffein Dichabib beröffentlicht im "Tanin ein patriotifches Gelöbnis mit gebn Ariteln: Dan burfe Italienern nichts taufen und ihnen auch nichts vertaufen, feine italienischen Schiffe ober Boftanftalten benupen und feine tralienischen Angestellten halten, muffe muffe bie Rinber im Geifte ber Rache und ber Berachtung gegen Italien erziehen ufm. Dieses Gelöbnis foll mit einem Schwur auf die Religion und mit Unterfcbrift versehen an ben "Tanin" gesandt werden; Die Unterzeichner wurben fich alsbann gu einem Rongreß berfammeln. Obwohl ber Aufruf erft Cametag früh erichienen ist, waren bis Mittag schon Tanfen be bon Unterschriften beim "Tanin" eingegangen. (Es hanbelt sich hier um ben neuen "Berein bes Hasses gegen

aB.

Die Salinng Defterreichs.

Die "Cefterreichische Runbichau", Die fich gern als Sprachrohr bes "Belvebere" beirachten laßt, bringt einen Aritel bes herausgebers Baron Chlumedy, ber berlangt, bag Defterreich jest für feine guten Dienste gegenüber Italien von biefem eine Erflarung Desinteressements in Albanien verlange. Bielleicht barf man in biefem Berfuchsballon eine Aufflarung erbliden barüber, worin eigentlich bie fachlichen Differengen gwiichen bem Thronfolgerfreise und bem Grafen Mehrenthal besiehen, ber bon manchen ichon als gefallener Mann behandelt wird. Es ist nicht wahrscheinlich, baß Graf Nehrenihal biesen Augenblid für geeignet halt, auf Italien irgend welche Presson auszuüben.

# Ans offer Agent.

Mord und Gelbstmord. In feiner Bohnung in Berlin burchichnitt ber Brieftrager Fromm nach einem Streit feiner Braut, bem Dienftmabchen Marta Opula mit einem Ruchenmeffer bie Reble und verlebte fich ebenfo. Das Mabchen ift berblutet; Fromm wurde fterbend ind Kranfenhaus geschafft.

Bolff-Metternich . . . Bie von gut informierter Seite in Erfahrung gebracht wirb, wird Graf Giesbert Bolff-Metternich feine Erlebniffe in einer Brofchure gu-

fammenfaffen und berausgeben. Sungeronoi? Die Baumwoll-Sandweber ber Grafichaft Glay, mehrere taufenb an ber Bahl, feben bungeregeiten entgegen, ba fie gemäß einer Mitteilung ber Schweibniber Sanbelstammer im Binter feine Beichaftigung haben werben und die vorliegenden und noch gu erwarienben Armeelieferunge-Auftrage fo gering feien, bag nicht einmal bie im borigen Binter gur Abwenb. ung ber Arbeitono: vorgearbeiteten Baren Bermenbung finden fonnten.

Automobilunfall. Das Automobil bes Bigefönigs bon Belalebeb in Indien, Naval Juttenbin, welcher fich Burgeit in Ungarn aufhalt, ftieß auf ber Fahrt nach Rlaufenburg gegen einen Baum. Der Bigefonig, feine Bemahlin und beiben Tochter wurben leicht verlebt.

Frindliche Brüber. Ameritanifche Bementindu-ftrielle verflagten ben Stabliruft megen Monopolifier-

ung ber Bementinbuffrie.

Tropenfieber. Gin Opfer bes Tropenfiebers ift ber ebemalige Rolonien-Gouverneur Jules-Louis Morel geworden. Er verübte am Dienstag in feiner in bem Bororte Gaint-Manbee aelegenen Bobnung in einem

Rieberanfalle Gelbfimord. Er hatte ichon fruber an beftigen Arifen biefer Art gelitten und fein trauriges Enbe tam baber nicht allgu überrafchenb für feine Befannten. Er hatte 23 Jahre in ben Rolonien jugebracht, fo als Bizerefibent in Annam und Tonfin, als Oberrefibent im Lacs Gebiete ufw.

Bon der Luftschiffahrt.

\*Flieger-Unfall. Auf bem Flugplate 30-hannisthal ereigneten fich zwei Unfalle. Als ber Alleger Freneren auf einer Rumpler-Laube einen Aufstieg unternahm und fich in eiwa breifig Meter Sohe befand, flog plötlich ber Propeller ab. Der Flieger ift noch im Eleitstug gelandet. Der zweite Unfall geschah bei Rollversuchen bes Fliegerschülers Müller auf einem Grabe-Apparat. Müller jog bas Sobensteuer ju fart an, sobah sich ber Apparat überschlug und ber Propel-ler zertrimmert wurde. Der Schüler selbst blieb unverlett.

\* Buftichtfi Schutte - Bang. In ber Ricberung gwifchen bem Rheinhafen und bem Dorf Brubt an ber Strede Mannheim-Schwebingen fieht eine große Luftichiffballe, in ber feit nunmehr zwei Jahren an bem Lufticiff Schutte-Lang, gebaut wirb. Rur felten find bisher verlägliche Mitteilungen über biefen geheimnisvollen Eroberer ber Luft in die Deffentlichkeit gelangt. Die Folge war, bag die abentenerlichften Gerüchte in Umlauf tamen. Samstag Bormittag wurde nun jum erften Mal einem großeren Rreis bon gelabenen Gaften, Bertretern ber Bieffe, Militarpersonen ufw. Gelegenheit gegeben, bas Lufticiff in Augenschein ju nehmen. Gin Aufgebot von Militar- und Feuerwehrmannichaften war für ben Fall anwesend, bag bas Lufticiff aus ber Salle gebracht und seine erfte Ausfahrt antreten sollte. Inbeffen wehte bom Abein beriiber eine fehr fraftige Brife. Man fah beshalb beute von einem Abstieg ab, zumal ba bie Wetterberichte and nah und fern wenig gunftig lauteten. Prof. Schutte erflarte ben gelabenen Gaften bie Konstruftion und ließ bann die 270pferdigen Mo-toren laufen. Wenn bas Wetter sich beffert, soll sofort bie erfte Fahrt unternommen werben.

Gerichtszeitung.

? Befchlagnahme ber Mietzinfen. Die Mietzinfen haften an fich für die Sppothet. Trop biefes Bfand-rechts ift aber bem Gigentumer bie Berfügung über bie Mietzinsen grundsatlich bis ju bem Beitpuntt gestattet, bis ber Shpothefenglänbiger fein bingliches Recht progeffual burch Erwirfung eines staatlichen Berfügungsverbotes jur Geliung bringt. Freilich muß ber Sopo-thekengläubiger trop Beschlagnahme ber Mietzinsen beren borberige Abtretung ober Bfandung noch gegen fich gelten laffen, aber nur für bas gur Beit ber Beichlagnahme laufenbe und nachftfolgende Ralenbervierteljahr. Rach beffen Ablauf aber fieben die Mietzinfen bem Dppothelengläubiger allein ju. Es lag, fo fchreibt man ber "Fr. 8tg.", nabe, Diefe bevorzugte Stellung Spothefenglaubigers auch bem Glaubiger einer wöhnlichen Forderung ju verschaffen, und zwar baburch, baß man für bie bloß perfönliche Forberung eine Sicherungshypothel eintragen ließ. In ber Tat hat auch ber 4. Zivilsenat bes hiesigen Oberlandesgerichts bieses Berfahren burch Urteil bom 11. Mai 1910 gebilligt. Settbem baben auf Dieje Beife wieberholt Glaubiger bloß perfonlicher Forberungen aus ben Mieten ihres Schuldners Befriedigung gefunden, selbst wenn bie Mieten auf lange Jahre hinaus abgetreten ober ge-pfändet waren. Dieser Weg scheint aber für die Zufunft nicht mehr möglich ju fein, benn ber 5. Genat bes Reichsgerichts bat burch Urteil vom 3. April 1911 ben Rechtefat aufgestellt, baß eine Beichlagnahme ber Mietzinsen mit ber zuvor geschilderten Wirfung einen binglichen Schulbtitel vorausjest. Durch bie Gintragung einer Sicherungshppothet für eine perfonliche Urteile-ichulb wirb aber ein binglicher Titel nicht geschaffen.

vermisantes.

Eine Leftion. Im "Theater" plaubert Lubwig Bolff über bas Thema "Freifarten" und er-jählt babei folgendes nette Geschichichen: Ein Wie ner Theaterdireftor faß eines Abends mit feiner Frau it einem bornehmen Reftaurant. Bahrend bes Coupers trat ber Befiger bes Gafthaufes an ben Direttor beran nd machte ibm Komplimente fiber fein Theater, bie bamit ichloffen. baft er ben Direttor um eine Frei-

loge bat. Der Direttor finbte einen Augenblid, bann nahm er eine Bisitarte aus ber Brieftasche und gab bem Birt eine Anweisung auf eine Loge. Gine halbe Stunde fhater erhob sich ber Theaterbirektor, half seiner Frau in ben Mantel und machte Anstalten weggu-geben, ohne sein Abendbrot zu bezahlen. Der Zahl-feliner fiand ratios ba, und ber Birt, ber herbeigeeilt war, um fich bon feinen Gaften ju verabschieben, war felt überzeugt, bag ber Theaterbireftor, beffen Rervofität bekannt war, endlich verrückt geworden sei. "Ich sürchte, Sie zu beleidigen, wenn ich Ihnen mein Nachtmahl bez ahle", sagte der Direktor mit argem Lächeln zu dem Wirt, "da Sie sich von mir eine Loge schenken ließen. Ich biete Ihnen eine Theatervorstellung, die mich viel Arbeit, Sorge und Geld kostet, dassür will ich bezahlt sein. Sie dieten mit ein Roasibees und einen Viele und halten mich sier mahnstunia wenn und einen Rafe und halten mich für wahnfinnig, wenn ich Gleiches mit Gleichem vergelte." Sprach's und gablie feine Beche. Der Birt aber benutte bie freie

Muf Monheers Gifenbahn. Gine recht gemutliche und unterhaltsame Reise haben bor furgem bie Baffa-giere eines Buges ber Rieberlanbifchen Staatsbahn gemacht. Bleibt da, so erzählt die "Deutsche Wochenzeitung für die Rieberlande", auf der Linie Utrecht-Groningen, zwischen Affen und Meppel, der Schuellzug so ohne weiteres siehen. Der Maschine war insolge Wassersche der Jamps ausgegangen. Alle Reisenden der Jug war übersüllt — siegen aus und ergingen sich im Freien. Schlieglich machte man fich's auf ber Erbe bequem, und balb malgte fich alles im haibetraut ber-um. Der Sipfelbunft ber Gemutlichfeit war erreicht. humorbegabte banblungsreifenbe liefen ben Bug entsambiblichen Panblungsreisende liefen den Zug ent-fee, Selters gefällig?", eine Frage, welche die Tanta-lusqualen des Dursies, unter dem die Reisenden in-folge der herrschenden übermäßigen hihe litten, noch er-höhte. Rach ungefähr anderthald Stunden sam endlich ein Zug aus Meppel, dessen Lobonotive an den still-stebenden Zug gelungelt, wurde warent sie dieser von stehenden Bug gefuppelt wurde, worauf fie biefen nach Groningen fcob, wo er um bie mitternachtliche Stunde, bon bem Sallo ber harrenben Menge begrüßt, eintraf. Die Direftion ber Staatsbahn foll verschiebene Danles-briefe von überglüclichen Paffagieren für bie alfo bereitete, reizende Abwechslung erhalten haben. Je nachdem. Der "Rladberadatich" bringt folgenbe

Shilderung bes Rongolanbes

frangöfticher

benticher

Beleuchtung:

Das in Afrika gelegene, von ber frangösischen Re-publit bem Deutschen Reiche zugebachte Rongoland,

Dredloch bes frangofischen Rolonialreiches barf in teinem Falle

als Rompensation bon Franfreich weggeben Dentichland angenommen werben. Es ift an allen tolonialen Produften überaus

arm. Franfreich ift fiber alle Dagen

betribt, froh, wenn es biefes Rolonialland an Deutschland los wirb, und Dentichland benft mit

faum berhehlter Freude . unberhulltem Entfeben baran, bag über biefes Land einst seine Farben weben werben. Denn bieses Land ist bas Derrlichste, Miserabelfte,

herrlichfte, was Franfreich befist, und bie frangofifche Republit wiirbe

fich ins Fäusichen lachen. verloren fein, wenn es biefes Land bem Deutschen Reiche anschmieren abireten wollte. Ginen größeren Bereinfall fonnte

Deutschland Frankreich nicht erleben. Denn wahrlich, bas Rongoland ift nichts Golbes

\*Macht ber Gewohnheit. Besucher: "Bar um will ber Junge seinen Lebertran nicht von Ihnen nehmen, sondern nur von Ihrem Manne?" — Mutter: "Beit der den Löffel nicht so vollschüttet . . . der ist boch Schenfteliner!"

\*Gute Ausstichten. Ches (zum Buchhalter): "Merfen Sie sich ein für allemal: ich vertrage absolut teinen Wiberspruch!" — Buchhalter (für sich): "Na, bas fann aut werben! In vierzehn Tagen beiratet er."

gekommen. Glaubst Du bas, Heinrich? Haltfi Du bas für möglich?" Er ftilitte ben Ropf. Der Groom brachte Forellen

mit frifder Butter.

"Ich halte es für immöglich, für eine schlechte Erfin bung eines sauft auten Schriftstellers," sagte fie. "Ja gewiß, sagte er; "gezantt wegen einer halben Stunde? Lächerlich!"

"Gin Freund tann ben Mann gieriidgegalten haben -"Der eine wichtige Unterredting in Geschäften -Ratiirlich, die Erfindung tit matt, hochst unwahr-Scheinitch. - Aber Die Forellen werben falt."

Er bat um ein nur fleines Stild. Er fet wirffich nicht

hungrig. Beforgt fab fie ihn an.

Nengstige Dich nicht, mein Bergden," bat er fie unb streichelte ihr die Wangen; "mir ist nichts, wirklich nichts. Wan hat doch nicht immer den gleichen Appetit."

Bieber beruhigt gerlegte fie ben Bifch, "Bas ich noch fagen wollte — ja, ein gliidliches Chepaar barf fich nie-mals zanken, und wenn Beibe achtzig Jahre alt werben." Wenn fie fo glidflich find wie wir - - bann nie-

"Bir werben und nie ganten, nie, niel"

"Mie, mein Bergeben, nie!" Du Guter! Du Lieber!" fagte fie und reichte ihm üben ben Tifch bie Sand. Aber Du wirft Cebnfucht nach einer Zigarre habent Einen Augenblid Gebulb, Die "Ich danke. Ich habe etwas viel im Bureau ge-Streichhölzer -

Mein Gottl Beinrich, Du bift frank?!"
"Dicht boch," rief er abwehrend, "laß und nur ein

wentg auf und nieder gehen." Gie gingen hinab. Die Sobe tes Berges besuchten fle fonft toglich; beute aber wiinfchte er ichon nach wee nigen Schritten umgutehren. Sie moge etwas fingen, fagte | chin, baß fie um bes himmels willen nicht mit ber er. Gern öffnete fie bas Rlavter und fang "O bitt' euch, liebe Bögelein" so gut und so schlecht wie fonft, aber schon nach bem zweiten Berse bat er sie aufzuhören, ihn greife heute bas Singen an. Und the vorzulesen vermodite er nicht, er fet fehr, fehr mübe."

Die fleine Frats wollte burchaus ben Groom

Mrzte fchiden. Er wollte es burchaus nicht leiden. Er werde aus-Schlafen und damit fel's gut. Er fagte ihr gute Racht

und ging in bas Schlafgemach.

Spater, als auch fie gur Rube ging, beugte fie fich über ihn. Sie horchte auf feinen Aftem, und ba er fest

gu ichlafen ichien, atmete fie erleichtert auf. Um nächsten Morgen ichten es ihr, als ob ihr Seinrich noch bleicher fet. Da er aber mit ber Berficherung, baß er fich mohl wie ber Gifch im Baffer fühle, bie Sanb auf das Berg legte, so ließ sie ihn getroft ben Tilburn bestetgen. "Welch schoner Tag!" rief er noch und zeigte in ben Connenichein und grifte bon bannen fahrend gum Balfon hinauf.

Dort fand fie und fab tom nach, bis eine Bendung

bes Weges ihn ihren Bilden entzog.

Mun wußte er fich unbeobachtet. Er reichte bem Groom die Bügel und legte ben Ropf amifchen beibe

Glifabeth trat unterbeffen gu einer Ronfereng mit ihrer Röchtn gufammen. Der Beinhüter follte bom nachsten Forfter einen Rehrliden holen und bie Rochin ihn mit füßer Sahne bereiten. Bie wirc fich Beinrich freuen, wenn ihm fein Beibeffen ferviert mirb!

Mis ber Weinhitter bas Bilopret in bie Riiche brachte und es zu allgemeiner Besichtigung auf ben Anrichtetisch legte, riefen Frau und Röchin wie aus einem Munbe Bie gart und wie faftig!" Und bie Frau fagte ber Roj Sahne getzen und um Gottes willen recht genau Acht geben folle, bag ber Bratofen immer biefelbe Barme be-

Das fleine Frauchen fam auch jebe halbe Stunde felbit in bie Rude und freute fich über ben Braten und begoß ihn mit ber Gauce.

Run buffeie ber Braten burch bas ganze Haus. Und die Frau sah nach der Uhr und trat auf den Ballon und fah den Weg entlang, Gestern war er 35 Minuten bor Tret gefommen; heute aber waren weber Tilburn noch ber Schimmel gu enibeden, und es fehlten nur noch vier Minuten an Drei.

Die Rochin hatte bine bluthenweiße Sabichurge bor-

gestedt. Sie bedte auf bem Balton ben Tifch. Drei Uhr! Rein Tilbury, tein Schimmel! "Lifette," fagte die Frau gu ihrer Rochin, "ber Berr muß gleich tommen. Lag nur um Gottes willen ben Braten nicht zu lange in ber Rohre."

Drei Uhr und fünfgebn Minuten! Rein Tilbury, fein Schimmel! "Lifette," fagte die Frau, "wenn nur die Rartoffeln bom Steben nicht fcblecht werben! Es ift mir un-

begreiflich, wo ber Berr bleibil" Salb Bier. Die Frau lag auf bet Chatselongue und bachte an bas Rapitel im Besichen Roman. Ein junges

Chepaar hatte fid fürchterfich geganft, weil ber Mann eine halbe Stunde fpater aus bem Mub getommen. - "Freilich," feufate bie Frau, "es war nicht bilbich bon ben Leuten, aber fie, bie ben Bivift jebenfalls angefangen, ift nicht gonglich zu berdammen, benn bas Warten tit boch wirfitch zu schrecklicht"

Bier Uhr! Lifette öffnete bie Stubentilre und feufste Schabe um ben fconen Braten!"

Fortfetung folgt.

Für die

# Kirchweihe

feinstes Konfette u. Ruchenmehl 5 Pfd. Sädch. 100 . | | 10 Pfd. Sädch. . // 1.95 95 / 10 "

Rosinen Bib. 42, 50, 60 Sultaninen gib. 75, 80

Korinthen

Zucker gem.

Margarine per Bfund 70 . Esbu-Margerine 26. 90 J

feinfter Landbutter-Erfat

Pflanzenfett Bio . Tafel 54

Butter, Gier

Wein weiss Rlafche von 85 J an

Wein rot Flosche von 75 d an

vorziigliche Mifcung

Bfd. Mt. 150, 1.60, 1.80

# Futter=Kartoffeln zu verkaufen.

Grabenftraße Dr. 1.

Schöne Aepfel per Pfund 14 Pfg.

Gifenbahnftrage Dr. 15.

stissende und trochene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautansschläge aller Art. offene Füße

Wer bisher vergeblich hoffte gebellt zu werden, mache noch einen Vernach mit der bestem bewährten

mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

freiv. schädl. Bestandteil. DoseM. 1, 15 s. 2, 25.

Dankschreiben geben täglich ein.

Dankschreiben geben täglich ein.

Dankschreiben geben täglich ein.

Pälschungen weise man zurück.

Zusammens. Wichs, Ol, Terpentin is 25, A,

Birkent, 3, 6, Eigelb 20, 6, Salicyi, Bore. je 1, A.

Zu haben in den Apotheken.

(Mieberlage) Apotheke zu Flörsheim.

Marke =herzog=

empfiehlt Papier handlung

H. Dreisbach.

Millionenfach

verbreitet im In- und Aus-lande und überall beliebt ist Persil, das selbsttätige

# Waschmittel

von unerreichter Wasch-und Bleichkraft. Ein Ver-such führt zu dauerndem Gebrauch.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DUSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Sod

ein jartes, reines Geficht, roliges, jugendfrifches Aussehen u. ichonen Teint, beshalb gebrauchen Sie die

Stedenpferd-Litienmild-Seife v. Bergmann & Co., Rabebeul. Preis & St. 50 Pfg., ferner macht

Lilienmild-Cream Daba rote und spröde Haut in einer Racht weiß und sammetweich.— Tube 50 Pg. bei Heinrich Schmitt, "Franz Schäfer.

für alle Zwecke fertigt ichnell und fauber an

Heinr. Dreisbach.

Die Arbeiten und Lieferungen gur Unterhaltung der Bezirksstraßen und übernommenen Bizinalwege innerhalb der Landesbauinspettion Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1912 follen öffentlich verdungen werden

Das Liefern von Dedfteinen, Groß- und Rleinpflafterfteinen, Bindematerial und Pflafterfand, die Abfuhr von Steinen aus Gifenbahnwagen, Steinschlagen, fowie Pflafterarbeiten.

Schriftliche Angebote, die mit der Aufschrift, ju welcher Wegemeisterei sie gehören, zu versehen sind, sind verschoffen und portofrei spätestens bis

Dienstag, ben 24. Oft. Rachm. 6 Uhr an bie unterzeichnete Dienstiftelle einzureichen.

Die Deffnung der Angebote erfolgt für die Wegemeisterei Wiesbaden Mittwoch, ben 25. Oft.

Lord Eltville

Wallau:

Langenschwalbach 38/4 Uhr im Gasthof Schützenhof zu Langen-Schwalbach.

Freitag, den 27. Ott. 11 Uhr im Gajthof Germania zu Rübesheim. Samstag, ben 28. Oft. 31/2 Uhr im Gajthof "Schone Ausficht" in

Erbenheim. Die Bedingungen tonnen bei ben Wegemeistern Senste in Biesbaden, Riedricherftr. 7, Segepfandt in Lg. Schwalbach, Fischer in Lorich, Martert in Erben-heim und Bieberstein in R. Walluf, sowie bei der unter-zeichneten Dienststelle eingesehen und von diesen die vorgeschriebenen Angebotsicheine bezogen werden

Die herrn Bürgermeister werben im Intereise ber Arbeitnehmer ihrer Gemeinden um gefl. ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Wiesbaden, den 12 Ottober 1911.

Die Landesbauinfpeftion.

# ff. Frankfurter Würstchen Frankfurter Wurstwaren roben u. gekochten Schinken

im Aufschnitt

pa. Schweineschmalz u. Wurstfett, Dörrfleisch etc.

Franz Kacky, Eisenvahnstrasse.

# Wirtschafts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerichaft von Florsheim gur gefl. Renntnis, bag ich mit heutigem Tage

# die Gastwirtschaft

Eisenbahnstrasse 16

eröffne.

Es wird mein ftetes Beftreben fein, meine werten Gafte aufs Zuvorkommenste zu bedienen und halte ich mein Lotal bei allen vortommendite Bereinsfestlichkeiten bestens empfohlen.

Mit vorziiglicher Sochachtung

Unterzeichneter empfiehlt fich einem geehrten Bublitum von Glorsheim und Umgegend in

Aufnahmen aller Arten von Gruppen Jowie Gebäuden, Maschinen, Architekturen u. J. w.

bei prompter Bedienung. Auch liefere ich

photographische Vergrößerungen

in jeder Größe und nach sedem Bilde (auch nach ganz alten vergilbten Originalen) sowie

Semi-Email-Schmuckfachen wie Brojchen, Anhänger ufw., mit eignem Porträl. Reizender Geschenkartikel! Terner liefere ich

eingebrannte Photographien auf Porzellan für Grabdenkmäler ufm. in feinfter Ausführung

Eritffaffige Arbeiten! Billigfte Breife.

Georg Lehmann, Photograph, Flörsheim a. Dl., Grabenitr. 81.

-----

zu mieten gesucht.

# Bu erfragen in der Exped. d. 231-

wie für den täglichen Hausgebrauch gibt es nichts besseres wie



um Kochen, cken u.Braten

Untermainftraße 64.

Seb. Regner, Dentist Zabnersatz und Bebandlung

der Zähne Sprechstunden von vorm. 8-7 Uhr abends.

Sountage von vorm. 8-12 Uhr.

mainz. Karthäuserstr. 16, nahe der Augustinerstr.

Fernsprecher 1985.